

Marina Bruggmann
SP & Gewerkschaften
Krieswinkelstrasse 10
8599 Salmsach

Barbara Dätwyler Weber
SP & Gewerkschaften
Oberkirchstrasse 56
8500 Frauenfeld

EINGANG GR 24. März 2021			
GRG Nr.	20	EA 58	144

Einfache Anfrage

Im Dienste der Allgemeinheit – und wenn nicht?

- werden die Pauschalen für die Corona Impfungen für Hausarztpraxen überprüft und angepasst?

Die Hausärzte übernehmen eine wichtige Rolle bei den Corona Impfungen. Für die Arztpraxen, die bereit sind ihre Patient*innen zu impfen entsteht dabei ein grosser administrativer und logistischer Aufwand. Es ist ihnen kaum möglich, während der Zeit des Impfens den Praxisbetrieb mit den Sprechstunden aufrecht zu erhalten. Das heisst in dieser Zeit fallen für sie etliche Zusatzkosten an.

Die Arztpraxen erhalten von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) bis Ende Juni eine Pauschale von 24.50 Franken pro Impfung. Ab Mitte Jahr dann nur noch eine Pauschale von 16.50 Franken pro Impfung. Das Defizit von rund 71.00 Franken, beziehungsweise 87.00 Franken ab 01. Juli müssen sie selber tragen. Auch in den kantonalen Impfzentren entstehen diese Defizite, diese werden jedoch vom Kanton getragen.

Die schnelle Durchimpfung der Bevölkerung erfolgt im Auftrag der Kantone. Es sollte dem Regierungsrat ein Anliegen sein, dass sich möglichst viele Hausärzte bereit erklären, die Impfung ihren Patient*innen anzubieten. Dass sich bis jetzt einige Hausarztpraxen angeboten haben, die Impfungen trotz finanziellen Einbussen zum Wohl der Allgemeinheit durchzuführen, ist erfreulich. Doch es ist an der Zeit, dass der Kanton auch hier seine Verantwortung wahrnimmt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung von folgenden Fragen:

1. Wie begründet der Regierungsrat die Ungleichbehandlung, indem den Impfzentren das Defizit gedeckt wird, den Hausärzt*innen jedoch nicht?
2. Ist der Kanton Thurgau bereit, wie zBsp der Kanton Zürich, zusätzlich zu den nicht-kostendeckenden Entgeltungen des Bundes den Hausärzt*innen pro Impfung einen Betrag zu zahlen, um deren Defizit aufzuheben respektive zu schmälern?

Salmsach, 24.03.2021


Marina Bruggmann

Frauenfeld, 24.03.2021


Barbara Dätwyler